

Arbeitskreis Geistliche Gemeindeerneuerung ·  
Bismarckstraße 60 · 42551 Velbert

**An die  
Freunde des AGG**

Freundesbrief Nr. 38



**Arbeitskreis  
Geistliche  
Gemeindeerneuerung**

**Sekretariat:**  
Gertrud Bergmann  
Bismarckstraße 60  
42551 Velbert

Telefon: 02051 | 87886  
Telefax: 02051 | 312350  
sekretariat@emk-agg.de  
www.emk-agg.de

**KD-Bank eG**  
**IBAN**  
**DE453 50601 901011 167159**  
**BIC GENODED1DKD**

**Andreas Kraft**

Zietenstr. 11/13 - 12249 Berlin - Fon: 030 / 7768865  
email: andreas.kraft@emk.de

16.06.2014

**„Denn Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Tim. 1, 7)**

Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Freunde der Gemeindeerneuerung,

Pfingsten ist vorüber – wenn Sie diese Zeilen lesen vielleicht schon ein paar Wochen – und die Sommerferien rücken in greifbare Nähe. Trotzdem ist das, was wir mit dem Pfingstfest verbinden, weit größer und bedeutender und herrlicher als alles, was sonst an äußerlichen Annehmlichkeiten denkbar ist. Jesus Christus in uns – das ist nach Paulus` Aussagen nichts anderes als Hoffnung auf Herrlichkeit!

Ich habe mir in den letzten Wochen immer wieder einmal die Frage gestellt, worin sich diese Herrlichkeit zeigt. Wenn die Erneuerungsbewegung in die Jahre kommt – und das ist ja zunächst überhaupt nicht schlimm – und wenn der eigene Dienst fortschreitet, dann tauchen diese Überlegungen auf: Was genau macht den Unterschied, wo findet Erneuerung konkret statt, welche Kraftwirkungen Gottes wurden sichtbar? Vor einem knappen Jahr habe ich einen jungen Mann in einem See im Berliner Umland taufen dürfen. In solchen Fällen bete ich meist vorher um ein Wort für den Täufling, das in sein Leben spricht; im vorliegenden Fall hatte ich den Eindruck, in Richtung Berufung segnen zu sollen: „Strecke dich aus nach dem, was vor dir liegt und schaue nicht zurück; sei mutig und geh hin und verkündige das Reich Gottes!“ Es hat mich sehr bewegt, als dieser junge Mann neulich im Abendgottesdienst zu einer Segnung kam und seine innere „Unruhe“ schilderte, die in Richtung Verkündigung wies. Oder ich denke an 50 Personen, die wir in den letzten beiden Jahren in die Gemeinde aufnehmen durften. Mir sind Geschwister vor Augen, die sich durch Anfechtungen durchkämpfen und die Stärkung des Herrn erfahren, ein wunderbares Zeugnis für seine lebensverändernde Kraft sind. Deutliche Wirkungen des Heiligen Geistes sind in Erinnerung, die Menschen ausrüsteten und ermutigten.

Und dann stolpere ich über diesen ersten Abschnitt des zitierten Verses. Kein Geist der Furcht... wenn ich es richtig empfinde, wird das in der vor uns liegenden Zeit ein entscheidendes Merkmal der Nachfolge werden. Jesus Christus hat sich niemals von der Angst diktieren lassen, was zu tun oder zu lassen sei. Einer meiner Lieblingstexte in diesem Zusammenhang ist Lukas 6, 6-11. An einem Sabbat heilt Jesus einen Kranken, wohl wissend um den Widerstand der versammelten Schriftgelehrten und Pharisäer. „Er aber kannte ihre Gedanken...“ – hätte eine Heilung einen Tag später so viel ausgemacht? Ja, alles! Dies war der Tag des Heils für den kranken Menschen, und die Liebe Gottes in Bewegung auf ein Herz zu lässt sich niemals aufhalten. Die Kosten spielen keine Rolle!

Ihr Lieben, wenn wir etwa hören, wie Jesus, unser Herr, in Träumen und Visionen zu Moslems redet, und mit welcher Begeisterung, wissend um die Bedeutung dieses Schrittes, sie Jesus Christus alles zutrauen, dann sind wir nahe an 2. Tim. 1, 7! Pfingsten also auch als ein Fest, das in neuer Weise den Mut frei setzt, unter allen Umständen in der Liebe zu unserem Herrn zu bleiben, weit zu überwinden, von innen her leidensfähig zu glauben. Und noch einmal: Das Ganze vielleicht mit gefühlter Furcht, aber mit überwindendem Mut, mit einer unauslöschlichen Freude verknüpft. Stephanus ist mir vor Augen, der als erster Märtyrer sterbend für seine Mörder fleht, der den Himmel offen sieht, Herrlichkeit Gottes schaut und sein Leben für den gibt, der ihn zuerst geliebt hatte: Jesus Christus!

Ein Mut, der in zunehmendem gesellschaftlichen Gegenwind „dran bleibt“, der auch in innerkirchlichen Prozessen Gott mehr gehorcht als Menschen. Das wirkt der Geist Gottes in unserer Mitte!

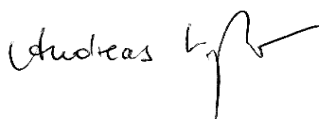
Und deshalb brauchen wir den Gebetskongress im Herbst! Hier in Lankwitz bewegt uns der Gedanke, in den kommenden Tagen, Wochen und Monaten, das Gebetsleben der Gemeinde noch einmal zu stärken. „Gebetshaus Kreuzkirche“ als ein Arbeitstitel. Kein Erfolgsdruck, keine Meldungen über noch mehr Stunden, sondern Herzen, die Gott suchen. Die um evangelistische Durchbrüche flehen, um Heiligung der Gemeinden ringen, in endzeitlichen Auseinandersetzungen auch Siege erbitten. Herzen, die Buße tun können über unserer Lauheit, über der Erwartungslosigkeit und dem Unglauben unseres Handelns, die um Vergebung rufen für hunderte Lieblosigkeiten gegen Nächste, gegen Geschwister, am meisten gegen unseren Gott! Umkehr nicht als Floskel, sondern als ganz normale Erfahrung auf dem Weg ans Herz Gottes. Manchmal schmerzhaft, manchmal leise, manchmal in Beichte und Zuspruch der Vergebung durch Geschwister. Und immer befreiend, froh machend, begeisternd, mit dem Ziel einer feurigeren Nachfolge!

Zeiten vor dem Herzen Gottes mit Anbetung, die „sich himmlisch anfühlt“, die nicht die Zahl der Lieder festhält und die Frage der erhobenen Hände thematisiert. Anbetung als eine dauerhafte Antwort auf die empfangene Liebe des Vaters.

Und Zeiten der Stille, die das Neue werden lassen. So wie zu Beginn der Weltmission: „Als sie Gottesdienst hielten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Beauftragt mir Barnabas und Saulus mit dem Werk, zu dem ich sie berufen habe!“ Plötzlich, in der Stille, die manche so egal und harmlos finden, in diesem Sein vor Gott kommt das Wort des Lebens, die prophetische Weisung, der nächste Schritt! Was für ein Geschenk, welche Tiefe! Und wie nachhaltig die Folge solchen Betens!

Ihr Lieben, seid herzlich willkommen zu den Tagen des Gebets, des Hörens und Jubelns im Oktober! Bringt andere mit, die neues Land entdecken sollen! Betet für diese Zeit! Wer es kann, mag auch durch finanzielle Gaben mithelfen, dass die Sache Gottes unter uns voran geht.

Alle seid der Gnade unsers Herrn Jesus Christus befohlen! Sein Geist der Kraft, der Liebe, der Besonnenheit stärke uns zu einer lebendigen, laut jubelnden und sieghaften Nachfolge!  
Mit lieben Grüßen aus dem gerade sehr heißen Berlin



Andreas Kraft

Aus dem Sekretariat:

Wir danken dem Künstler Michael Willfort, dass er uns sein Bild „Lebendiges Wasser“ für den Flyer zur Verfügung gestellt hat. Um mehr über ihn und seine Arbeit zu erfahren, im Internet unter [www.kunst2day.de](http://www.kunst2day.de)

Als Anlage erhalten Sie je 2 Flyer für den Gebetskongress und den Jugendkongress. Bitte geben Sie einen davon weiter und laden Sie andere damit ein!

Weitere Flyer können im Sekretariat angefordert werden (Anschrift s.o.).